

## Nachlese zur Gemeinderatssitzung vom 08. September

Vor der Sitzung der Gemeinderatssitzung wurde durch Vertreter der neu gegründeten „Bürgerinitiative für mehr Lebensqualität und Demokratie“ ein Einwohnerantrag an den Bürgermeister übergeben. In dem Einwohnerantrag wird seitens der BI gefordert, dass der Gemeinderat sich ausführlich mit dem „Thema Mobilfunkstrahlung und 5G sowie deren mögliche Auswirkungen auf Mensch, Tier und Natur in den einzelnen Orten der Gemeinde Unterbreizbach“ befassen soll. In der Begründung des Antrages ist u.a. auch eine „Überprüfung und schlüssige Darlegung zu gesundheitlichen Beeinträchtigungen durch Mobilfunkstrahlung und 5G erforderlich.“

Wie mit einem Einwohnerantrag umzugehen ist, ist in dem „Thüringer Gesetz über das Verfahren bei Einwohnerantrag, Bürgerbegehren und Bürgerentscheid (ThürEBBG)“ geregelt. Einwohneranträge müssen Dinge des eigenen Wirkungskreises der Gemeinde beinhalten und in die Zuständigkeit des Gemeinderates fallen. Gemäß § 8 obigen Gesetzes hat der Gemeinderat innerhalb von zwei Monaten nach Eingang über die beantragte Angelegenheit zu beraten und zu entscheiden – sofern der Antrag zulässig ist.

Da in dem Einwohnerantrag nicht festgelegt ist, wie die „ausführliche Befassung“ mit dem Thema Mobilfunk aussehen soll bzw. wie der Gemeinderat zu einer Aussage kommen kann, ob bzw. in welchem Umfang Mobilfunk gesundheitsschädigend ist, wird seitens der Verwaltung noch Rücksprache mit den Initiatoren genommen.

Durch den Bürgermeister wurde in der Gemeinderatssitzung über folgende Dinge berichtet:

- Durch die Verwaltung wurde hinsichtlich der Tatsache, dass LKWs auf dem Weg von Vacha in Richtung Buttlar in Sünna über Pferdsdorf/Mühlwärts umgeleitet werden, eine mögliche Ursache herausgefunden. In Navigationsgeräten der Fa. TomTom ist die B84 von Sünna in Richtung Schacht 2 für LKW gesperrt – als Umleitung ist die Strecke in Richtung Räsa-Pferdsdorf empfohlen.
- Verpachtung der Fischereirechte an der Ulster in der Gemarkung Pferdsdorf
  - seitens des Freistaates wurde das Fischereirecht über die Landgesellschaft zum 1.9.2020 neu ausgeschrieben
  - der im Jahr 2014 um 12 Jahre verlängerte Pachtvertrag zwischen der Gemeinde und dem Angelverein wurde als nicht „existent“ angesehen
  - seitens der Oberen Fischereibehörde wie auch der Landgesellschaft wird die Rechtsauffassung vertreten, dass das selbständige Fischereirecht der Gemeinde Pferdsdorf nicht mehr existiert
  - diese Rechtsauffassung wurde dem Bürgermeister a.D. Meinhard Pforr bereits im Jahr 1997 durch den damaligen Minister Sklenar mitgeteilt ..., d.h. auch die damaligen Bemühungen der Gemeinde, das selbständige Fischereirecht zu sichern (Grundbuch, Fischereibuch) waren nicht erfolgreich
  - Das Pferdsdorfer Rezessbuch aus dem Jahr 1932 sei nach heute geltenden fischereirechtlichen Bestimmungen als Nachweis für das Fortbestehen eines selbständigen Fischereirechtes nicht geeignet. Die Fischereikataster waren nach § 76 der Fischereiverordnung vom 27. April 1926 von den Fischereibehörden zu führen und wurden spätestens mit Inkrafttreten des Gesetzes über die Binnen- und Küstenfischerei vom 2. Dezember 1959 geschlossen. Somit gab es zum Zeitpunkt des erstmaligen Inkrafttretens des Thüringer Fischereigesetzes im Oktober 1992 kein aktuelles Fischereikataster mehr.

- warum dann aber trotz dieser Rechtsauffassung in 2002 die Neuverpachtung der Gemeinde durch die Untere Fischereibehörde genehmigt wurde, ist verwunderlich bzw. lässt sich nicht mehr nachvollziehen
- der Angelverein Pferdsdorf/Rhön ist aus der öffentlichen Ausschreibung der Fischereirechte an der Ulster in der Gemarkung Pferdsdorf als Sieger hervorgegangen, d.h. in den nächsten 12 Jahren ist der Angelverein weiterhin Pächter der Ulster (das ist die gute und auch für den Verein wie die Gemeinde entscheidende Nachricht)
- Hochwasserschäden an der Mosa in Pferdsdorf
  - In dem Rechtsstreit gegen das Planungsbüro bzw. die Baufirma lässt sich die Gemeinde anwaltlich vertreten
  - durch das Landgericht Erfurt wird ein Gutachter bestellt, der die Bauschäden aufnimmt und die Ursache der selbigen hoffentlich „eindeutig“ feststellt
  - für die Gemeinde stellt sich die Frage, sind Planungsfehler die Ursache oder wurde mangelhaft gebaut ... (was von den jeweiligen Beteiligten vehement bestritten wird)
- Telekom
  - das Neubaugebiet „Am Steinersrain“ wurde durch die Deutsche Telekom mit Unterstützung des Bauhofes „glasfasertechnisch“ erschlossen
  - im Bereich des Neubaugebiets sind aber noch Nacharbeiten was die Oberflächenwiederherstellung betrifft, notwendig
- Verlagerung Arzt-Sitz
  - Gespräch bei der Ministerin hat am 1. September stattgefunden (neben dem Bürgermeister haben auch die Elvira Fischer und Roland Gimpel teilgenommen)
  - Seitens der Ministerin als auch der Vorsitzenden der KV Thüringen Frau Dr. Rommel wurde versichert, dass der Antrag der Ärztin „ordnungsgemäß“ bearbeitet wurde Ausschlaggebend war hier insbesondere der Grad der ärztlichen Versorgung, der in Geisa deutlich schlechter war, als der in Unterbreizbach  
Hierbei wurde aber der MVZ-Sitz, der Anfang April nicht besetzt war, so behandelt, als wenn er gar nicht da wäre ...
  - Seitens der Ministerin als auch der KV-Chefin wurde der Gemeinde Unterstützung bei den Bemühungen eine Nachfolgereglung zu finden, zugesagt

### **Baumaßnahmen:**

- 1) Bebauungsgebiet „Mühlbach“ in Unterbreizbach
  - Baumaßnahmen sind abgeschlossen
  - Termin Einweihung mit voriger VOB-Abnahme am **24.09.2020 16:00 Uhr**
- 2) DE-Maßnahme Räsa – Platz neben der Bowlingbahn
  - Bauarbeiten haben Mitte Juni begonnen, es ging anfangs zügig voran – aber die Arbeiten der Baufirma werden erst in dieser Woche abgeschlossen werden  
➔ mit Ausnahme des Kunstrasens, dieser soll in 2 Wochen geliefert und eingebaut werden

- Übergab und Einweihung Ende September/Anfang Oktober

### 3) Festplatz Unterbreizbach

- Bauarbeiten sind voll im Gange
- Die neuen Pflasterwege sind weitestgehend fertiggestellt
- Mit dem Bau des Wasserspielplatzes wurde begonnen

### 4) Flachdach Bürger- und Geschäftshaus

- Dach wurde in der ersten Augustwoche erneuert
- auf den bestehenden Belag wurde ein Produkt der Firma Alwitra „verbaut“ – das gleiche Produkt wie auch auf anderen Flachdächern der Gemeinde
- die Kosten waren niedriger als der Haushaltsansatz

### 5) Dach ehemaliger Kindergarten Sünna

- faulen bzw. morsche Balken wurden ausgetauscht und die Dachkehle neu ausgebildet und eingedeckt → jetzt sollte das Dach wieder trocken sein

### 6) Soziales Zentrum

- Die Lose „Erdarbeiten & Rohbau“ sowie „Heizung, Lüftung, Sanitär“ und „Elektroarbeiten“ wurden öffentlich ausgeschrieben
- Submissionsergebnisse liegen erfreulicherweise in Summe leicht unterhalb der Kostenschätzung
- In der vergangenen Woche hat die Erneuerbare Energien Unterbreizbach GmbH den Bescheid über das Baudarlehen bzw. den Baukostenzuschuss erhalten → letzte Hürde vor dem Baubeginn wurde überwunden
- Seitens der GmbH wurde über die Aufbaubank beim Ministerium angefragt, ob und wann der offizielle Spatenstich mit Anwesenheit der Staatssekretärin bzw. der Ministerin stattfinden kann